

Kunst | Seit November geniesst Kunstmaler Franz Anatol Wyss Gastrecht im Atelier des Vereins artbellwald.ch

# «Irrsinnig, diese Ruhe – hier fühle ich mich unglaublich wohl»

«Traumhaft», schwärmt Franz Anatol Wyss, wenn er vom alten Dorfteil Bellwalds spricht. «Irrsinnig, diese Ruhe», lobt der Künstler die Atmosphäre, die das Atelier im Kirchenstadel beseelt. «Leider schon in zwei Wochen», bedauert er das Ende des Gastrechts, das ihm der Verein artbellwald.ch seit November gewährt.

LOTHAR BERCHTOLD

Was allerdings klar ist: Auch in den kommenden zwei Wochen wird Franz Anatol Wyss in Bellwald täglich am Zeichnen sein. So wie jeden Tag seit November, als er als Gastkünstler hier eintraf: Strich für Strich entstanden im Kirchenstadel seither Bild um Bild. Unglaublich die Produktivität, die der Künstler hier an den Tag legt. Kein Wunder: Auch in seinem heimischen Atelier in Murgenthal ist er jeden Tag an der Arbeit. Weil ein «Tag ohne Buntstifte» ein «verlorener Tag» wäre.

## «Wenn Schnee, dann farbig»

«Schnee in Bellwald» – für die Bilderserie, die er in diesem Orte schuf, hat Franz Anatol Wyss den Titel bereits gefunden. Was ein Blick auf die Dutzenden von Werken allerdings zeigt: viel Schnee ist dort nicht zu finden. «Ja, praktisch kein Schnee – und wenn Schnee, dann farbig. Aber Skifahrer hat es schon», lacht der Künstler. Wo ein Künstler malt, spielt für Franz Anatol Wyss keine grosse Rolle. «Der Umgebung wegen ändert doch keiner seinen Stil», sagt er, «aber bestimmte Elemente der Umgebung können schon Einzug halten in die Bilder». Was es denn ist, das diese



**Anstrengend.** Ist Franz Anatol Wyss mit seinen Buntstiften an der Arbeit, leistet er auch körperliche Arbeit: «Immer wieder aufstehen und rumlaufen» sei dabei angesagt, bemerkt er. FOTO WB

Bilder in «Schnee von Bellwald» wandelt? «Die Atmosphäre, welche in diese Bilder einfließt», antwortet der Künstler.

Was Franz Anatol Wyss in Bellwald erfuhr: Nach einem «Jahr in Schwarz-Weiss-Arbeit» kehrten die

Farben wieder zurück in seine Bilder. «Es wurde hier einfach wieder farbig», lacht Franz Anatol Wyss.

## Mensch, Natur, Architektur

Franz Anatol Wyss schätzt das ruhige Arbeiten. Also ist er jeweils schon zwischen 6.00 und 6.30 Uhr im Kirchenstadel anzutreffen, ist er dort am Arbeiten. «Wie ich dies zu Hause auch tue», wie er betont. Und wie steht es um den Kontakt mit Einheimischen? «Man kennt sich hier bald einmal, kommt schnell ins Gespräch», antwortet unser Gesprächspartner.

Mensch, Natur und Architektur sind es, die seine Bilder beleben. Er sei letztendlich ein «malender Geschich-

tenerzähler», bemerke ich. Der Künstler stimmt dem zu. Bewusst Botschaften an Mann und Frau bringen zu wollen, ist nicht sein Ding. Weil ein jeder Mensch selbst interpretieren mag, was er zu sehen bekommt. Wer sich jedoch die «gezeichneten Geschichten» genau ansieht und sie auf sich wirken lässt, kann feststellen: Es ist alles andere als l'art pour l'art, die es da zu entdecken gibt – und immer wieder stecken «kritische Elemente» im Bild. Franz Anatol Wyss ist halt nicht nur ein fleissiger Künstler, sondern auch ein Mensch, den das Zeitgeschehen nicht kaltlässt – und dem das menschliche Wesen nicht gleichgültig ist.

## STICHWORTE

### Franz Anatol Wyss über...

#### Schweiz

«Heimat. Hier fühle ich mich wohl, manchmal mehr, manchmal aber auch etwas weniger.»

#### Wallis

«Mit dem Wallis pflege ich eine spezielle Beziehung. Seit rund 30 Jahren stelle ich hier regelmässig meine Werke aus. Und für die Skiferien war das Wallis immer schon erste Adresse. Allerdings muss ich gestehen: Erstmals den Weg ins Wallis fand ich erst, als ich 40 Jahre alt war.»

#### Bellwald

«Absolutes Neuland – bis vor Kurzem. Klar, von diesem Ort hörte ich von andern immer wieder mal etwas, alle rühmten Bellwald. Und alle Schwärmer hatten recht – es ist wirklich wundervoll hier.»

#### Berge

«Berge verkörpern in meinen Augen den Urtyp der Natur. Hinzu kommt: wir leben in den Bergen – und dies findet in meinen Bildern denn auch Ausdruck.»

#### Winter

«Winter verbinde ich mit Ski fahren, mit Schneelandschaften. Und worüber ich wirklich froh bin: Im Gegensatz zu andern Gegenden in der Welt gibt es bei uns noch Jahreszeiten.»

#### Atelier

«Mein Atelier in Murgenthal ist gross. Als ich jenes in Bellwald erstmals betrat, dachte ich erst einmal: Klein und eng ist es. Doch jetzt weiss ich: Ich kann auch in einem kleinen Raum arbeiten.»

## «Tag des offenen Ateliers» und GV

Wer sich für das Schaffen von Franz Anatol Wyss interessiert, hat kommenden Freitag in Bellwald Gelegenheit, den Künstler und seine Arbeiten näher kennenzulernen. Zwischen 15.00 und 18.00 Uhr steht das Atelier im Kirchenstadel von artbell-

wald.ch allen Interessierten offen. Zu entdecken gibt es dabei auch die zahlreichen Bilder, die Franz Anatol Wyss während seines Aufenthalts in Bellwald schuf. Um 20.00 Uhr hält dann der Verein artbellwald.ch im Schulhaus seine GV ab.

## Motivierend

Der Verein artbellwald.ch bezweckt, Kunstschaffende – sowohl aus dem In- als auch dem Ausland – aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Film- und Videokunst, Literatur, Komposition, Architektur, Industrie- oder Modedesign nach Bellwald einzuladen und sie schöpferisch zu motivieren. Für die verschiedenen kreativen Aktivitäten steht der Kirchenstadel mitten im alten Dorfteil von Bellwald zur Verfügung. Das Gebäude wurde vollständig restauriert und als Atelier ausgerüstet. Folgende Künstler erhielten bis anhin Gastrecht: François Boson, François Pont, Ulla Klomp, Michael Dietze, Reiner Schwarz und Franz Anatol Wyss. Der Vorstand von artbellwald.ch setzt sich zusammen aus Karl Salzgeber (Präsident), Dieter Wyden (Vizepräsident), Marcel Paris (Vertreter des Gemeinderats) sowie Ursula Waldner und Nicolas Spinner. Für die Geschäftsführung zeichnen Madelon Spinner und Manuela Ritz verantwortlich.

## Nachgefragt | Franz Anatol Wyss über Ausstellung, Publikum und Farbe

# «Kompromisse gibt es nicht»

**Ich male und zeichne, weil...**

«...mein innerer Druck raus will – schon fast manisch.»

**Ohne meine Buntstifte...**

«...wäre ich schier hilflos – obwohl ich eben erst ein Jahr lang nur noch in Schwarz-Weiss zeichnete.»

**Farbe ist für mich...**

«...das Leben, aber für mich ist auch Schwarz eine Farbe.»

**Ein Bild ist für mich fertig, wenn...**

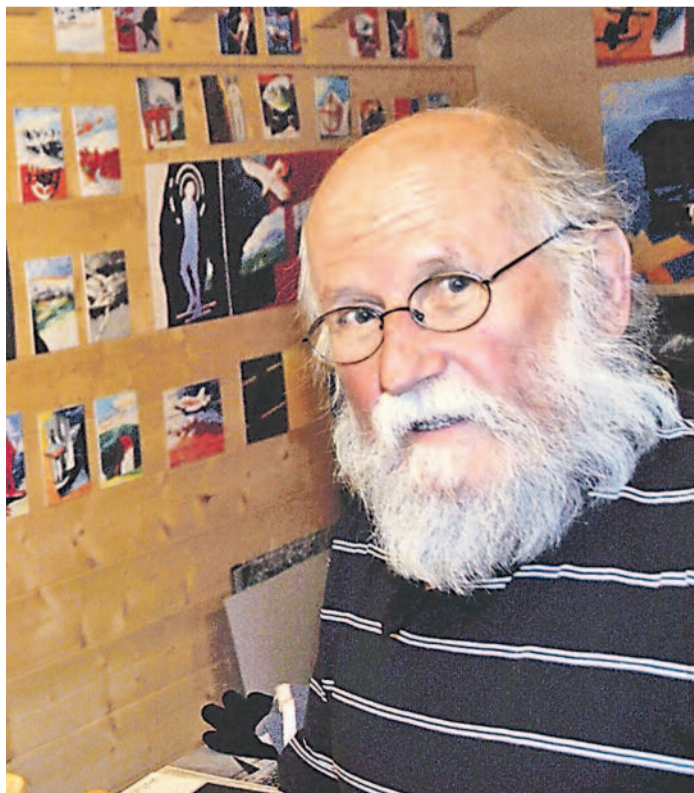
«...der Entscheid dafür aus meinem Innern her kommt.»

**Ausstellungen sind...**

«...wichtig für mich, weil ich dann meine Arbeiten in einem andern Umfeld sehe und dadurch andern Zugang zu ihnen gewähre.»

**Das Urteil des Publikums...**

«...ist im hohen Alter eigentlich



**Welt der Farben.** Für Franz Anatol Wyss verkörpert Farbe Leben. FOTO WB

nicht mehr so wichtig wie es dies in meinen jungen Jahren war.»

**Einen Tag nicht im Atelier zu sein...**

«...gibt es fast nie.»

**Kompromisse in meinem Schaffen...**

«...kenne ich nicht, weil ich male, was ich will.»

**Der Ort des Malens hat für mich...**

«...keine grosse Bedeutung, aber ich muss irgendwo arbeiten, wo ich spüre – es geht.»

**Wenn ich nicht male oder zeichne...**

«...arbeite ich gerne in meinem Garten.»

**Wäre ich nicht Kunstmaler geworden...**

«...wäre ich heute wohl Archäologe – und am liebsten am Ausgraben.»

## Unverwechselbar

Franz Anatol Wyss (1940) studierte an der Kunstgewerbeschule Zürich und war Schüler des Radierers Bruno Stamm. Seit 1966 ist er freischaffender Künstler und beruend im Bereich Radierung und Zeichnung tätig. Der Künstler ist wohnhaft in Fülenbach und arbeitet in seinem Atelier in Murgenthal. Die Werke von Franz Anatol Wyss werden regelmässig im In- und Ausland gezeigt. Im Jahre 2002 zeichnete ihn der Kanton Solothurn mit dem Kulturpreis aus. Damit würdigte man einen Künstler, «der in den vergangenen 35 Jahren das Kunstschaffen des Kantons Solothurn entscheidend mitgeprägt hat... Dabei blieb er seiner eigenen, unverwechselbaren Bildsprache treu und hat sie stetig weiterentwickelt», hiess es in der Begründung. Seit rund 30 Jahren stellt Franz Anatol Wyss auch regelmässig im Wallis aus. Letztmals im vergangenen Frühjahr, als er mit seinen grossformatigen Arbeiten im Visper Kulturzentrum La Poste zu Gast war.